Seminar für Nahoststudien

Universität Basel

Leitfaden für Masterarbeiten im Masterstudienfach Near & Middle Eastern Studies

Stand: Dezember 2021

1 ZUR EINFÜHRUNG 2
1.1 MAJOR ODER MINOR? 2
1.2. ERSTER ÜBERBLICK 2
1.3 OFFIZIELLE DOKUMENTE 2
2 WAS IST UND WOZU DIENT EINE MASTERARBEIT? 3
3 AUF DEM WEG ZUR MASTERARBEIT 3
3.1 SEMINARARBEITEN 3
3.2 FORSCHUNGSARBEIT 4
3.3 MASTER-KOLLOQUIUM 4
3.4 STUDIENBERATUNG 4
3.5 FAZIT 4
4 AUSWAHL DER BETREUUNGSPERSONEN UND BETREUUNGSVERHÄLTNIS 5
5 PRIMÄRQUELLEN ALS BASIS IHRER MASTERARBEIT 5
6 FORMALE ASPEKTE 5
6.1 ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN 5
6.2 EXPOSÉ 6
6.3 ERKLÄRUNG ZUR WISSENSCHAFTLICHEN REDLICHKEIT 6
6.4 DECKBLATT DER MASTERARBEIT 7
7 WEITERFÜHRENDE LITERATUR 7

1 Zur Einführung

1.1 Major oder Minor?

Studierende, die sich entscheiden, den Master in Near & Middle Eastern Studies mit einer Masterarbeit (30 KP) abzuschliessen, studieren das Fach im «Major». Wenn Sie die Masterarbeit in Ihrem anderen Studienfach schreiben, ist für sie das Studienfach Near & Middle Eastern Studies ein «Minor». Studierende, die die Masterarbeit im anderen Fach schreiben, können gerne diesen Leitfaden als Anregung verstehen, aber sie müssen zugleich unbedingt auf die Vorgaben des Fachs achten, in dem sie ihre Masterarbeit schreiben.

1.2. Erster Überblick

Die Masterarbeit im Masterstudienfach Near & Middle Eastern Studies stellt mit 30 KP ein Viertel Ihrer gesamten Studienleistung in Ihrem Masterstudium dar. Allein schon aus diesem Grund ist eine gelungene Planung und Durchführung für einen erfolgreichen Abschluss Ihres Masterstudiums von besonders grosser Bedeutung. Der Anmeldungszeitraum für die Masterarbeit liegt in aller Regel im Mai bzw. im November; die Masterarbeit ist spätestens neun Monate nach Ablauf der Frist für die Anmeldung der Masterarbeit einzureichen. Die entsprechenden Linkangaben finden Sie im folgenden Kapitel 2 bzw. die jeweiligen Terminvorgaben unter https://philhist.unibas.ch/de/studium/studierede/master-pruefung-abschluss/.

1.3 Offizielle Dokumente

Dieser Leitfaden soll vor allem die Aspekte ansprechen, die in den offiziellen Regelwerken nicht explizit angesprochen beziehungsweise festgelegt sind. Zugleich kann dieser Leitfaden nicht alle für die Masterarbeit wichtigen formalen Bestimmungen, die für Ihr Studium des Masterstudienfachs Near & Middle Eastern Studies oder auch nur für die Masterarbeit wichtig sind, enthalten. Andernfalls würde der Leitfaden allzu unübersichtlich werden.

Um sich auf dem Weg zur Masterarbeit in unserem Fach gut zu orientieren, lesen Sie zumindest die Wegleitung für das Masterstudienfach (noch einmal) gründlich durch: https://philhist.unibas.ch/fileadmin/user_upload/philhist/Dokumente/Studium/Master/Wegleitungen_MA/MSF_Near_and_Middle_Eastern_Studies_WEGL.pdf

Für die formalen Aspekte und Anforderungen des Masterstudiums und der Masterarbeit im Besonderen finden Sie auf den Informationsseiten der Philosophisch-Historischen Fakultät zahlreiche Merkblätter und Formulare: https://philhist.unibas.ch/de/studium/dokumente-merkblaetter/ (für das Masterstudium bitten nach unten scrollen).

Bitte unbedingt beachten: Der «Leitfaden für Masterarbeiten im Masterstudienfach Near and Middle Eastern Studies» ist für Sie als Hilfestellung gemeint. Es ist kein offizielles Dokument der Philosophisch-Historischen Fakultät. Bei Widersprüchlichkeiten bzw. bei Unklarheiten gilt immer verbindlich die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Masterstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Near & Middle Eastern Studies.

2 Was ist und wozu dient eine Masterarbeit?

Die Wegleitung hält bereits fest: «Die Masterarbeit dient dem Nachweis der allgemeinen wissenschaftlichen Befähigung. Das Thema der schriftlichen Arbeit beschäftigt sich mit einer spezifisch gefassten regionalen und sachthematisch definierten Fragestellung aus dem Gebiet der Near & Middle Eastern Studies. Die Masterarbeit soll auf der Bearbeitung von originalsprachlichen Quellen (wie z. B. Publikationen, Archive, Sammlungen, literarische Texte) basieren.»

Um Ihnen eine Vorstellung von den unterschiedlichen Graden der Herausforderungen auf dem Weg von einer Proseminararbeit hin zu einer Masterarbeit zu geben, hilft vielleicht der Vergleich mit einem Segelschiff. Bei einer Proseminararbeit segeln sie auf einen kleineren See mit durchaus berechenbaren Windverhältnissen hinaus. Sie üben die ersten Handgriffe und kleinere Manöver. Bei einer Seminararbeit ist der See größer und die Windverhältnisse weniger gut berechenbar. Vielleicht wagen Sie sich sogar schon aufs Meer, bleiben aber immer in der Nähe der Küste. Die grundlegenden Manöver sind Ihnen schon vertraut, aber dennoch immer wieder eine Herausforderung. Bei einer Masterarbeit greifen Sie weiter aus: Die Küste bleibt meist in Sichtweite, aber sie können sich mitunter erheblich von ihr entfernen. Alles wird komplexer: Sie sind einen ganzen Tag unterwegs; daher müssen Sie den Tag gut planen, um noch rechtzeitig vor Einbruch der Dunkelheit sicher im Hafen anzukommen. Die Wind- und Wetterverhältnisse können sich im Laufe eines Tages ändern. Die Masterarbeit wird Ihnen daher vor allem dann gut gelingen, wenn Sie sich in den Seminararbeiten bereits intensiv mit den grundlegenden Arbeitstechniken auseinandergesetzt haben.

Die Masterarbeit ist die Summe ihres Bachelor- und Masterstudiums. In ihr tragen Sie Ihre in den letzten Jahren erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse zusammen. Deswegen ist es um so wichtiger, dass Sie sich bereits vor der Anmeldung der Masterarbeit ausführlich mit dem von Ihnen zu bestimmenden Thema auseinandersetzen. Die Themenstellung sollte nämlich so beschaffen sein, dass sie Ihnen auch in den folgenden neun Monaten der Bearbeitung weiterhin interessant und lohnenswert vorkommen wird und, dass das Thema Ihnen erlaubt, einerseits Ihr in den vorangehenden Jahren erworbenes Wissen mit Gewinn in Ihre Masterarbeit einfliessen zu lassen, andererseits aber die Masterarbeit das Potential hat, für sie neue Horizonte zu eröffnen.

3 Auf dem Weg zur Masterarbeit

Die Masterarbeit ist keineswegs inhaltlich vollständig gelöst von den vorangehenden Lehrelementen während des Masterstudiums. Die wichtigsten, direkt auf die Masterarbeit zuführenden Elemente sind:

3.1 Seminararbeiten

In dem Modul «Vertiefung» schreiben die Studierenden eine Seminararbeit. Während im (Forschungs-)Seminar die intensive Beschäftigung mit grösseren Textmengen in den Originalsprachen angelegentlich einer thematischen Fragestellung im Vordergrund steht, werden in den Seminararbeiten die bereits im Bachelorstudienfach eingeübten Schreibroutinen und

wissenschaftlichen Arbeitsweisen vertieft. Für die Seminararbeit auf Masterebene gilt weiterhin der «Leitfaden für Proseminar- und Seminararbeiten», der, wie alle Leitfäden des Seminars, unter dem Link https://nahoststudien.philhist.unibas.ch/de/studium/dokumente/ zu finden ist.

3.2 Forschungsarbeit

Im Modul «Forschung in den Near & Middle Eastern Studies» ist in begleitetem Selbststudium eine auf arabischen beziehungsweise türkischen Originaltexten basierende eigenständige Forschungsarbeit zu leisten. Diese in eigenständiger wissenschaftlicher Arbeit entstehende Forschungsarbeit ist als eine Vorbereitungsübung im Umgang mit originalsprachlichen Quellen in der Masterarbeit zu sehen. Im Idealfall erschliesst die Forschungsarbeit den für die Masterarbeit zu bearbeitenden sprachlichen Korpus (in arabischer oder türkischer Sprache), zumindest kann sie aber als eine Art «Probebohrung» bei der Suche nach möglichen Themen für die Masterarbeit dienen.

3.3 Master-Kolloquium

Studierende *im Major und Minor* nehmen verpflichtend am Kolloquium «Wissenschaftliche Diskussion von Masterarbeiten in den Near and Middle Eastern Studies» teil. Das Masterkolloquium bietet ein Forum für die Diskussion der möglichen Probleme bei Konzipierung und Materialzusammenstellung, aber auch während des Schreibprozesses. Da das Kolloquium nur einmal im Jahr (in der Regel im Frühjahrsemester) stattfindet, ist es nicht immer einfach für Studierende, den richtigen Zeitpunkt für den Besuch des Kolloquiums zu finden. Als Faustregel kann gelten: Lieber früher als später und lieber vor dem Beginn an der Masterarbeit als nach Abschluss der Arbeit. Im letzteren Falle profitieren nämlich vor allem die anderen Teilnehmenden am Kolloquium von Ihren während der Masterarbeit erworbenen Einsichten und Erkenntnissen, Sie selbst aber eigentlich nicht mehr.

3.4 Studienberatung

Nutzen Sie schon in den Monaten vor der Anmeldung zur Masterarbeit die Möglichkeit, vorab das beratende Gespräch mit verschiedenen Dozierenden in den Nahoststudien zu suchen. Dozierende der Nahoststudien sind gerne dazu bereit, Sie zu beraten, auch wenn Sie planen, Ihre Masterarbeit im jeweils anderen Fach zu schreiben. Oft ergeben sich im Gespräch ganz neue Einblicke und eröffnen sich neue Horizonte.

3.5 Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Sie versuchen sollten, die erwähnten vier Elemente fruchtbringend in die Vorbereitung Ihrer Masterarbeit einzubringen. Die beiden Seminararbeiten helfen Ihnen bei der Routinisierung und weiteren Einübung von Recherche, Konzeptualisierung, Eingrenzung und Schreiben über ein wissenschaftliches Thema. Die Forschungsar-

beit gibt Ihnen die Möglichkeit, im Umgang mit originalsprachlichem Material an Souveränität zu gewinnen. Das Masterkolloquium erlaubt Ihnen, in einer Gruppe unter dem Eindruck der Präsentation und Diskussion von anderen Masterarbeitsentwürfen Ihr Konzept einer Masterarbeit weiterzuentwickeln oder sich überhaupt zu einem ersten Entwurf inspirieren zu lassen. Die Studienberatung hilft Ihnen, im vertraulichen und konstruktiven Gespräch Fragen von Machbarkeit und Durchführung zu klären.

4 Auswahl der Betreuungspersonen und Betreuungsverhältnis

Studierende müssen vor Anmeldung zur Masterarbeit das Thema der Masterarbeit mit der / dem vorgesehenen Erstbetreuer/in (natürlich nur im Falle eines Majors mit einer Dozentin / einem Dozenten in den Nahoststudien) besprechen. Eines der beiden Gutachten muss von einer Inhaberin / einem Inhaber einer Professur an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel stammen. Der/die andere zweite Betreuungsperson (Korreferent/in) muss mindestens promoviert sein. Über begründete Ausnahmen entscheidet auf Antrag das Studiendekanat. Die Referentin / der Referent (also die Person, die die Erstbetreuung übernimmt) und die / der Studierende bestimmen in gemeinsamer Absprache die Korreferentin / den Korreferenten.

5 Primärquellen als Basis Ihrer Masterarbeit

Wir raten dringend dazu, das Konzept der Masterarbeit daraufhin abzustellen, dass Quellen in Originalsprache (in der Regel Arabisch oder Türkisch) ein zentraler Untersuchungsgegenstand Ihrer Arbeit sind. Die Vermutung oder Hoffnung, dass eine Arbeit, die nur auf Sekundärliteratur basiert, «leichter» sein könnte, trifft nicht zu. Die Gefahr ist allzu gross, dass Sie sich in der Fülle der Sekundärliteratur verlieren und letztlich eine in Inhalt und Argumentation konturenlose Masterarbeit einreichen. Planen Sie also sehr sorgfältig die Einbeziehung von Primärquellen. Primärquellen sind in der Regel schriftliche Quellen; Gegenstand der Analyse können aber zum Beispiel auch Filme oder von Ihnen selbst durchgeführte Interviews sein. Die Suche und Festlegung des Primärmaterials ist anfangs sicherlich mit einem grossen Aufwand verbunden. In der Folge aber wird Ihnen die Arbeit leichter von der Hand gehen und für Sie mit einem grösseren Grad an Befriedigung verbunden sein.

6 Formale Aspekte

6.1 Allgemeine Bestimmungen

Für die Erstellung der Masterarbeit macht die Philosophisch-Historische Fakultät keine genaueren formalen Vorgaben. Sehen Sie aber vor allem § 18 der Masterordnung der Fakultät zur Erstellung der Masterarbeit: Die Masterarbeit, das heisst der eigentliche Text (ohne Abbildungen, Apparat, Literaturverzeichnis usw.), soll in der Regel nicht 80 Seiten, also 30‘000-35‘000 Wörter, übersteigen. Zur Erstellung der Masterarbeit stehen maximal neun Monate zur Verfügung.

Die Masterarbeit in den Near & Middle Eastern Studies kann auch in englischer Sprache abgefasst werden.

Ausführliche Hinweise zu Form und Layout, Aufbau, Literaturrecherche, Zitierweise, Bibliographie und zur Entwicklung Ihrer leitenden Fragestellung finden Sie im «Leitfaden für Proseminar- und Seminararbeiten» des Seminars für Nahoststudien. Lesen Sie auch unbedingt aufmerksam Kapitel 5 dieses Leitfadens, «Vom Thema zur These», durch. Um Sie in dieser Hinsicht zu entlasten und keine Widersprüchlichkeiten mit früheren Vorgaben und Hinweisen aufkommen zu lassen, gelten für die Masterarbeit weiterhin die formalen oder inhaltlichen Vorgaben des «Leitfadens für Proseminar- und Seminararbeiten» des Seminars für Nahoststudien. Sehen Sie hierzu noch einmal: https://nahoststudien.philhist.unibas.ch/fileadmin/user_upload/nahoststudien/Leitfaden_2021_Seminararbeiten_210720.pdf.

6.2 Exposé

Die Studierenden verfassen die Masterarbeit selbständig. Motivation, Eigenständigkeit, Verantwortung und gelungenes Zeitmanagement können und müssen Sie als Studierende selbst aufbringen. Wie bereits oben ausführlich geschildert, möchten wir Sie jedoch ermuntern, den Kontakt mit den beiden ihre Masterarbeit betreuenden Dozierenden (Referent/in und Korreferent/in) regelmässig zu suchen.

Eine verpflichtende Wegmarke für alle, die ihre Masterarbeit in den Near & Middle Eastern Studies schreiben, ist, dass *sie spätestens sechs Monate vor der Frist für die Abgabe der Masterarbeit ein Exposé zu Ihrer Masterarbeit* im Umfang von 3000-3500 Wörtern einreichen.

Das Exposé muss zumindest die folgenden Teile enthalten: Vorläufige Fragestellung, Begründung für die Auswahl der (originalsprachlichen) Primärquelle(n), Hypothese(n), Liste wichtiger Sekundärliteratur, vorgeschlagene Methodologie.

Bitte warten Sie nicht ab, bis die betreuenden Dozierenden dieses Exposé von Ihnen einfordern, sondern reichen Sie dieses Exposé *selbstverantwortlich* ein. Sie erhalten innerhalb der folgenden vier Wochen eine schriftliche Rückmeldung zumindest von der / dem Erstbetreuer/in Ihrer Masterarbeit.

6.3 Erklärung zur wissenschaftlichen Redlichkeit

In einer gesonderten Erklärung ist anzugeben, ob und von wem Hilfe empfangen wurde und ob die Masterarbeit bereits an einer anderen Fakultät oder Universität zur Begutachtung eingereicht worden ist. Am Schluss dieses Schriftstücks ist wörtlich die mit Datum und Unterschrift versehene Erklärung abzugeben:

> Ich bezeuge mit meiner Unterschrift, dass meine Angaben über die bei der Erstellung meiner Masterarbeit benutzten Hilfsmittel, über die mir zuteil gewordene Hilfe sowie über frühere Begutachtung meiner Masterarbeit in jeder Hinsicht der Wahrheit entsprechen und vollständig sind.

6.4 Deckblatt der Masterarbeit

Die Fakultät macht keine genauen Vorgaben für die Gestaltung des Deckblatts der Masterarbeit. Die folgenden Angaben sollten aber auf dem Deckblatt enthalten sein:

Masterarbeit in Near and Middle Eastern Studies

am Seminar für Nahoststudien der Universität Basel

[Titel der Masterarbeit]

eingereicht von:

[Vorname Name]

[Angabe der beiden Masterstudienfächer]

Anzahl der Studiensemester: [Zahl]

Matrikelnummer: [Angabe der Matrikelnummer]

Adresse: [Angabe enthält postalische Adresse und E-Mail-Adresse der Universität Basel]

Abgabedatum: [Datum]

Referent: [Angabe der Person]

Korreferent: [Angabe der Person]

Wir wünschen Ihnen gutes Gelingen und viel Freude bei der Masterarbeit!

7 Weiterführende Literatur

Wie bereits gesagt: Der «Leitfaden für Proseminar- und Seminararbeiten» ist im Hinblick auf die formalen Erfordernisse und die Entwicklung Ihrer Forschungsfrage auch bei der Masterarbeit gültig. Um Ihre Masterarbeit erfolgreich voranbringen zu können, raten wir Ihnen aber, zumindest ein grundlegendes Werk zum wissenschaftlichen Arbeiten vorbereitend zu lesen. Wir geben Ihnen im Folgenden eine unverbindliche Auswahl von Werken, die wir in dieser Hinsicht als besonders hilfreich betrachten:

Eco, Umberto: *Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften*. 14. Auflage der deutschen Ausgabe. Wien: Facultas 2020.

Diese 1977 erstmals auf Italienisch veröffentlichte Einführung des berühmten Semiotikers und Schriftstellers Umberto Eco ist in vielen technischen Aspekten veraltet und geht von Verhältnissen mangelnder wissenschaftlicher Literaturversorgung aus, die angesichts der heutigen Möglichkeiten von im Internet verfügbarer Literatur nicht mehr zeitgemäss sind. Andererseits ist die Einführung auch heute noch enorm hilfreich angesichts ihrer grundsätzlichen und sehr pragmatischen Hinweise zu den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens.

Booth, Wayne C. et al.: *The Craft of Research*. Fourth Edition. Chicago, London: The University of Chicago Press 2016.

Eine brillante Einführung in die Grundlagen und Abläufe von Forschung, verbunden mit einer fundamentalen, aber streckenweise sehr fordernden Einführung in die epistemischen Grundlagen wissenschaftlicher Arbeit und Argumentation.

Turabian, Kate L.: *A Manual for Writers of Research Papers, Theses, and Dissertations*. 9. Auflage. Chicago: University of Chicago Press 2018.